

Vogelkundliche Beobachtungen im Ulmer Raum im Jahr 2000

von Klaus Schilhansl



Vogel des Jahres: der Rotmilan

Foto: Delpho

Aufgrund eigener Beobachtungen im Ulmer Raum stelle ich diesen Bericht zusammen; er erhebt keinerlei Anspruch auf Vollständigkeit.

Der Bericht ist diesmal geordnet nach Arten, die mir wichtig erschienen, in systematischer Reihenfolge:

Nachtreiher (Nycticorax nycticorax): Wie schon im letzten Jahr, waren auch heuer für einige Zeit Nachtreiher bei Laupheim rastend anzutreffen, z.B. mindestens 2 Ex. am 6.5.

Seidenreiher (Egretta garzetta): Jährlich im Sommerhalbjahr sind Seidenreiher im Ulmer Raum zu beobachten, z.B. je 1 Ex. am 9.5., 1.6., 4.6. und 14.8. beim Gundelfinger Moos.

Silberreiher (Egretta alba): Seit mehreren Jahren ist der Silberreiher im Ulmer Raum vor allem im Donautal zwischen Gundelfingen und Rottenacker im Winterhalbjahr regelmäßiger Gast, und seit rund acht Jahren überwintern hier bis über 50 Exemplare. Längere Rastdauer und die Überwinterung werden durch ein grosses Feldmausaufkommen sicher begünstigt, sind aber wohl nicht streng davon abhängig. Im Winterhalbjahr 1999/2000 und 2000/2001 ist im Ulmer Raum nur ein geringes Feldmausvorkommen festzustellen, trotzdem überwintert hier etwa dieselbe Zahl, d.h. über 50 Ex., wie in den früheren Jahren. Im Winterhalbjahr 1999/2000 war meine letzte Beobachtung 1 Ex. am 15.4. in den Rümer Fischteichen.

Gegenüber den früheren Jahren veränderte sich allerdings im Jahr 2000 das Erscheinen der ersten Silberreiher im Herbst. Wurde bisher der erste Silberreiher Ende August beobachtet, so war es im Jahr 2000 bereits Anfang Juli. am 9.7. 1 Ex. am Erbacher Stausee. Dass dies kein „Ausrutscher“ war, zeigten weitere Beobachtungen: je 1 Ex. am 28.7. und 30.7. beim Gundelfinger Moos; sowie am 3.8. (hier sogar 5 Ex.); am 5.8., 8.8. und 14.8. in diesem Bereich.

Blässgans (Anser albifrons): Wie schon im Winterhalbjahr 1998/1999 überwinterte auch im Winterhalbjahr 1999/2000 ein Trupp von 32 Blässgänsen beim

Gundelfinger Moos. Etwa ebenso viele waren gleichzeitig beim Öpfinger Stausee zu beobachten.

Kolbenente (Netta rufina): Der Brutbestand an den Baggerseen bei Emmaus zwischen Günzburg und Gundelfingen entwickelt sich weiter recht gut. Im Jahr 2000 zogen hier mindestens 9 Weibchen ihre Jungen auf. Der Bruterfolg ist auch recht gut, wie man an den Spätsommer- und Herbstdaten verfolgen kann: z.B. am 6.10. 51 Ex. bei Emmaus.

Moorente (Aythya nyroca): Diese Art scheint in den letzten Jahren bei uns wieder etwas häufiger zu rasten und zu verweilen: z.B. 1 Weibchen am 29.7. am Donaustetter Stausee und 1 Jungvogel vom 5.8. bis 5.9. auf einem Baggersee am Mooswald bei Günzburg.

Mäusebussard (Buteo buteo): In den Winterhalbjahren 1999/2000 und 2000/2001 waren im Donaumoos zwischen Langenau und Gundelfingen verhältnismässig wenige Mäusebussarde zu beobachten, so z.B. bei Liniertaxierungen auf 33 km 23 Ex. am 12.2., auf 34 km 43 Ex. am 12.11. und auf 35 km 39 Ex. am 16.12. Dies hängt eindeutig mit dem geringen Wühlmausvorkommen zusammen und sicher nicht mit der „Strenge“ der Winter, denn beide Winter waren zu mild bei geringer und kurzer Schneelage.

Merlin (Falco columbarius): Der Merlin zieht bei uns regelmässig im März/April und im Oktober durch. Es sind in der Regel aber nur Einzelexemplare an wenigen Orten. Im Donaumoos zwischen Langenau und Gundelfingen überwintern auch einige Merline. So liegen auch aus den Winterhalbjahren 1999/2000 und 2000/2001 von hier Beobachtungen vor: z.B. 1 Männchen am 3.2.2000, 1 Männchen am 12.2., 3 Ex. am 11.3., 1 Männchen am 18.3., 1 Männchen am 12.11. und 1 Weibchen am 16.12.2000.

Rebhuhn (Perdix perdix): Diese bei uns früher häufige Vogelart ist im Ulmer Raum inzwischen stark gefähr-

det, sogar vom Aussterben bedroht. Bei vielen (über 200) Exkursionen im Jahr 2000 konnte ich nur einmal am 11.5. 1 Paar im Gundelfinger Moos feststellen. Es ist traurig, dass trotz einiger Massnahmen zur Verbesserung der Landschaftsstrukturen immer noch zu wenig unternommen wird, um lebensraumbedrohende Massnahmen (die vor allem diese Art treffen) zu bekämpfen, wie z.B. das unsinnige, großflächige und häufige Abmähen von Straßenrändern, Feld- und Wiesenrainen, Gehölzrändern und Fluss- und Bachufern.

Kranich (*Grus grus*): Auch im Jahr 2000 ein paar Beobachtungen dieser bei uns durchziehenden Vogelart: 4 Kraniche im Asselfinger Donaumoos am 18.3., 5 im Gundelfinger Donaumoos am 2.4., schon am 27.9. 1 Altvogel im Gundelfinger Donaumoos und noch am 25.11. 2 Altvögel und 2 Jungvögel im Asselfinger Donaumoos.

Neben den regelmässig bei uns durchziehenden „Limikolen“-Arten wie Sandregenpfeifer, Goldregenpfeifer, Alpenstrandläufer, Temminckstrandläufer, Zwergstrandläufer, Bruchwasserläufer, Waldwasserläufer, Flussuferläufer, Rotschenkel, Dunkler Wasserläufer, Grünschenkel, Kampfläufer, Uferschnepfe und Regenbrachvogel gab es auch ein paar seltene Arten zu beobachten:

Stelzenläufer (*Himantopus himantopus*): An flachen Wasserstellen von Baggerseen um das Gundelfinger Moos: 2 Ex. am 3.5.2000, 3 Ex. am 5.5., 3 Ex. am 6.5., 1 Ex. am 11.5., 1 Ex. am 12.5., 1 Ex. am 14.6.

Knutt (*Calidris canutus*): Baggersee beim Gundelfinger Moos: 5.9., 7. 9. und 27. 9. je 1 Ex. sowie Baggersee bei Ristissen 1 Ex. am 8.9.2000.

Sanderling (*Calidris alba*): Am 3.10. 1 Jungvogel beim Gundelfinger Donaumoos.

Graubrust-Strandläufer (*Calidris melanotos*): Am 13.9. die zweite Beobachtung im Ulmer Raum: 1 Jungvogel beim Gundelfinger Donaumoos.

Teichwasserläufer (*Tringa stagnatilis*): Am 28.7. 1 Jungvogel beim Gundelfinger Donaumoos.

Odinshühnchen (*Phalaropus lobatus*): Mindestens vom 2. bis 11.5. hielt sich ein Weibchen im Prachtkleid an einem Baggersee beim Gundelfinger Moos auf.

Küstenseeschwalbe (*Sterna paradisaea*): Zum ersten Mal konnte diese Vogelart im Ulmer Raum nachgewiesen werden: Am 30.5. suchte ein Altvogel im Prachtkleid an einem Baggersee beim Mooswald bei Günzburg nach Nahrung.

Weissbartseeschwalbe (*Chlidonias hybrida*): Die Weissbartseeschwalbe ist fast alljährlich auf dem Durchzug in Einzelexemplaren zu beobachten. Umso erstaunter war ich, als am 16.5. gleich 8 Weissbartseeschwalben im Prachtkleid am Baggersee beim Gundelfinger Moos Insekten fingen.

Bienenfresser (*Merops apiaster*): Die kleine Kolonie von Bienenfressern bei Laupheim brütete im Jahr 2000 im 12. Jahr in der gleichen Kiesgrube. Am 18.5. kamen 19 Altvögel aus dem Winterquartier in Westafrika zurück. 7 Paare schritten zur Brut, die anfangs auch recht erfolgreich verlief. Bei allen 7 Paaren schlüpften Jungvögel. Dann aber kam die verheerende Kälte vom 8. bis 18. Juli, d.h. bei dem sehr kühlen, regnerischen Wetter (in 1-2 Nächten sogar leichter Nachtfrost) flogen meist keine Großinsekten wie Bienen, Hummeln, Schmetterlinge und Libellen, die Nahrung der Bienenfresser. Dazu kam noch, dass in diesem Jahr zum ersten Mal keine Bienenvölker im 50 m entfernten Bienenstand waren. In vier von sieben Höhlen verhungerten alle Jungen, in drei jeweils wohl ein Teil. Nur wenige Junge flogen aus. - An den bei-

den letztjährigen Brutplätzen bei Kadeltshofen und Balmertshofen erschien heuer offensichtlich nur 1 Altvogel. Es fanden hier also gar keine Bruten statt.

Blaukehlchen (*Luscinia svecica*): Erfreulich war im Jahr 2000 die Ansiedlung von je 2-3 Brutpaaren im Langenauer und im Gundelfinger Donaumoos. Eifrig singende Männchen in beiden Riedteilen ließen Bruten vermuten, und das wurde zum Teil auch bestätigt. So fütterte z.B. am 27.5. 1 Paar eifrig eben flügge Jungvögel im Langenauer Donaumoos. Hoffentlich bleibt die Ansiedlung weiterbestehen oder ist sogar der Ausgang für eine weitere Ausbreitung dieser Vogelart.